

# THÜRINGER TRACHTENZEITUNG

Zeitschrift des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V. und der Thüringer Trachtenjugend

29. Jahrgang | 03/2023 | [www.thueringer-trachtenverband.de](http://www.thueringer-trachtenverband.de)



## Zu Kreuze kriechen, kein Thema für die Thüringer Trachten! Das Jahr 2024 belebt eines der ältesten Volksfeste Deutschlands

Alte Sprichwörter oder Redewendungen, egal, wann sie entstanden sind, haben immer irgendwie eine besondere Aktualität. So geht es den Thüringer Trachtlern auch mit dem Kreuz, denn als Dank für das Engagement zur Europeade, stiftete die Thüringer Trachtenfamilie nachhaltig und zwar ein gläsernes Kreuz. Hunderte Schülerinnen und Schüler, sehen es heute, morgen und noch in Jahren in ihrer Regelschule in Gotha. Manche wissen damit nichts anzufangen, andere wissen es genau und Kreuz beweisen ist wohl eine Lebensmaxime der Menschen, die Trachten tragen. Im Jahr 2024 tun es die Ruhlaer übrigens seit 125 Jahren und sind damit der älteste existierende Trachtenverein Thüringens. Wie jung das Vereinsgeschehen dort ist, davon konnte sich jeder überzeugen, der zum „Tag des Thüringer Brauchs“ kam und dort von Alt und Jung dargeboten das Volkstheater „Der Rühler Kirchenstriet“ in Mundart erlebte.

Ja, lebendig ist die Trachtenszene in Thüringen, davon konnte auf der Landesversammlung berichtet werden. Da gab es Präsentationen unseres Freistaates zum Deutschen Trachtentag in der Probstei in Schleswig-Holstein, im Schloss Bellevue beim Empfang des Bundespräsidenten, auf unzähligen Dorf- und Heimatfesten oder in Calella in Spanien. Mit der 58. EUROPEADE haben Landesverband und Stadt Gotha den absoluten Höhepunkt des Vereinsjahres gestaltet, wo mehr als 5.000 Mitwirkende aus 23 Nationen Europas für 5 Tage nach Gotha kamen und dort mehr als 100 Veranstaltungen der europäischen Volkskultur erlebten. Neu ist auch die Jugendarbeit des Landesverbandes, wo Katharina Neumann



als Jugendleiterin mit dem Projektmanagement begonnen hat und mit Dirk Koch und seinem Jugendvorstand tolle Angebote für Kinder und Jugendliche koordiniert. Jürgen Schieckes Kinder- und Jugendtanz im Gothaer Volksparkstadion ließ uns alle vor Freude erzittern und erstaunen!

Das Jahr 2024 steht für die Thüringer Trachtenfamilie ganz im Zeichen des Jubiläums „1300 Jahre Kirmes“. Thüringen ist das Land der Kirchtürme, Thüringen ist das Land der Orgeln und Thüringen ist auch das Land der Kirchweih, denn vor 1.300 Jahren weihte der Mönch Winfried Bonifatius in Ohrdruf die erste Kirche und seither feiern alle Thüringer Landstriche das Fest der Kirchweih. Mit dem nun mittlerweile 14. Thüringer Landestrachtenfest vom 14. bis 15. Juni 2024 in Mühlhausen werden

wir dieses Jubiläum dort feiern, wo die älteste Stadtkirmes Deutschlands zu Hause ist. Eingebettet wird unser Landesfest in die traditionelle Mühlhäuser Flößerbefahrt. Gern möchten wir den „Tag der Tracht 2024“ im Ohrdruffer Schloss Ehrenstein begehen, um vor Ort an das Jubiläum zu erinnern und der Stadt unserer Aufwartung machen, die ihren 1.300 Geburtstag feiert.

International werden sich die Thüringerinnen und Thüringer natürlich auch sehen lassen. So im April zum Deutschen Trachtentag im Rheinland-pfälzischen Bad Bergzabern, vom 7. bis 9. Juni ist Deutsches Trachtenfest in Wangen im Allgäu und vom 24.-28. Juli 2024 entsendet Thüringen eine Delegation nach NUORO in Sardinien, wo die 59. EUROPEADE stattfinden wird. Und überall mit dabei ist natürlich das neue Thüringer Trachtenpaar oder noch viel besser die Thüringer Trachtenfamilie 2024/25, die aus Bad Tabarz kommt.

Kreuz beweisen 2024 im Thüringer Landestrachtenverband e.V. bedeutet: Zusammenhalt stärken durch mehr vereinen statt verneinen; Vorstände wertschätzen, mitzuhören und mitmachen statt fernbleiben und dumm quatschen; Neues wagen, hinfallen und wieder aufstehen, statt abwarten, bis niemand mehr kommt und klagen, dass keine Jugend sich interessiert.

Es lohnt sich immer, die Welt und ihre Menschen zu beTRACHTen.

**Knut Kreuch**  
Landesvorsitzender

*(Auszug aus dem Bericht des Landesvorstandes zur Landesversammlung am 23.10.2023 in Wechmar)*



## Lebendiger Gottesdienst zum Tag der Tracht

### Thüringer Landestrachtenverband übergab ein kunstvolles Kreuz aus Glas

Es war kühl an diesem Oktobersonntag, aber in den Herzen war es warm. Die Stimmung der EUROPEADE klang noch ein wenig nach und zum Tag der Tracht 2023 trafen sich die Menschen auf dem Schulgelände der Evangelischen Regelschule in Gotha. Dort befindet sich ein ehemaliger Pavillon der Bundesgartenschau 2021, den jetzt ein Glaskreuz in den Farben des Logos der Bildungseinrichtung ziert. An diesem dritten Oktobersonntag übergab der Thüringer Landestrachtenverband das Kreuz als Gastgeschenk der 58. EUROPEADE in Gotha. Das kam von Herzen, schließlich steht der Pavillon unter dem Spruch „ins Herz gesät“. 2022 wurde er nach Gotha geholt. Jetzt rundet sich sein Erscheinungsbild mit dem neuen Glaskreuz ab.

Das Kreuz in dieser Gestalt ist für Teilnehmer und Besucher der letzten EUROPEADE nicht unbekannt, denn bereits zum Abschlussgottesdienst des Festivals stand es vor den Menschen im Mittelpunkt. Damals in einem Holzgestell und bereits viel beachtet.

Die Schulleiterin der evangelischen Regelschule, Sandra Diersch, betonte dass die finanziellen Mittel für das Kreuz von der Schule nicht aufzubringen gewesen wären. Deshalb übernahm der Thüringer Landestrachtenverband große Teile der Finanzierung, auch deshalb, um ein bleibendes und zukunftsträchtiges Zeichen der EUROPEADE 2023 für die Residenzstadt zu sichern. Auf dem Schulgelände wird das Glaskreuz tagtäglich von vielen Menschen gesehen, von Heranwachsenden, von den

wachsenden und von Gästen. Die Botschaft des Kreuzes und der große Gedanke der EUROPEADE geht dadurch in die Region und darüber hinaus.

Kommende Generation nehmen diese Botschaft mit ins Leben. Das Kreuz wurde von der Restauratorin Nicole Sterzing aus dem thüringischem Seebirgen geschaffen.

„Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Michael Weinmann abgehalten. Musikalisch wurde dieser von den Wechmarer Mühlenpfeiffern und unserer neuesten Mitgliedsgruppe Dulcimer-Folk begleitet. Auch die Fürbitten wurden von unseren Trachtenfreunden verlesen, teilweise sogar auf Mundart!“ berichtet Maria Marr von der Geschäftsstelle des Thüringer Landestrachtenverbandes. „Zum Aufwärmen gab es heiße Getränke und im Anschluss an den Gottesdienst eine leckere Erbsensuppe aus der Gulaschkanone. Es war ein schöner Tag und wir freuen uns dass einige unserer Trachtenfreunde den Weg nach Gotha gefunden haben!“

*Text: Maria Marr und Dirk Koch,  
Bilder: Peter Riecke*



# Unser neues Thüringer Landestrachtenpaar kommt aus Bad Tabarz

Familie Schmidt ist über Generationen engagiert in der Tabarzer Trachtengruppe und freut sich auf zahlreiche Begegnungen



Nach der Jahreshauptversammlung des Thüringer Landestrachtenverbandes am 21. Oktober 2023 in Wechmar.  
Foto: Maria Marr.

*Bereits seit Beginn der 1990er Jahre trägt Juliane Schmidt aus Bad Tabarz Tracht. Es liegt wohl in der Familie. „Ich selbst trage das Kleid der Heimat nun bereits in der 5. Generation und meine Kinder mittlerweile in der 6. Generation.“*

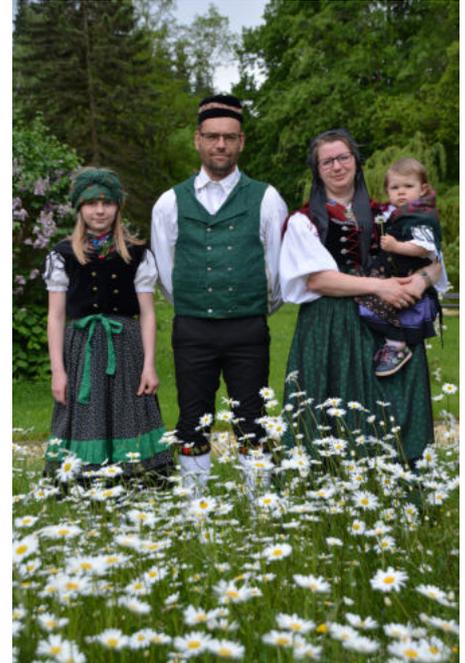
Das alles hat die Schmidts bewogen, sich als Thüringer Trachtenpaar zu bewerben. Juliane las es zum Frühstück. Ehemann Jörg meinte nur, sie solle mal eine Bewerbung schreiben. „Wie das bei Männern so ist, es muss dann schnell gehen. Da habe ich mich drangesetzt und uns als Thüringer Trachtenpaar vorgeschlagen. Das klappte ja dann auch.“ Dabei war Ehemann Jörg einst nicht wie seine Juliane Trachtenträger der ersten Stunde. Erst bei der Hochzeit wurde er Trachtenfan und ist seitdem mit Begeisterung dabei. Ebenso wie die kleine Lucy. So wird das Thüringer Trachtenpaar zur Trachtenfamilie.

Auf den bisherigen Bildern trägt Juliane die Tracht der Waldsaumstraße, an der Tabarz liegt. „Aber wir werden wechseln, das ist so abgesprochen. Machen wir ja auch im Verein so. Ich werde mich natürlich ab und zu mit der Tabarzer Schurztracht kleiden, die es so nur bei uns gibt. Dazu wird mein Mann Jörg die Hirschlederhose tragen, die passt von der Zeit her besser zur Schurztracht.“

Von der Bewerbung hatten die Schmidts nur Bettina Grübel von der Tabarzer Trach-

tengruppe erzählt. Aber als die Kür offiziell stattgefunden hatte, stand das Handy nicht still. Immer wieder klickte das veröffentlichte Bild auf. Eine durchweg positive Resonanz. Bis mindestens 2025 werden die Schmidts Thüringen repräsentieren. Der Termin beim Deutschen Trachtenfest 2024 steht schon fest, natürlich geht es dann eine Woche später zum Thüringer Landestrachtenfest nach Mühlhausen. „Auch zur Europeade in Nuoro werden wir uns anmelden. Dazu fahren wir auch gerne dorthin, wo wir eingeladen werden. Einladungen an uns als Trachtenpaar wünschen wir uns an die Geschäftsstelle des Thüringer Landestrachtenverbandes in Wechmar.“

Die Familie des Thüringer Trachtenpaars wurzelt in den beiden Ortsteilen von Bad Tabarz, in Tabarz und in Cabarz. „Meine Mutter, Stefanie Degenhardt, hat ja viele Jahre mit Bettina Grübel die Kindertrachtengruppe unseres Vereins geführt. Da wächst man irgendwie automatisch rein. Ansonsten finden sich in meiner familiären Geschichte viele bekannte Namen aus dem Ort. Baumbach, Creuzburg und Grübel. Ob ich allerdings mit Bettina oder dem bekannten Kommerzienrat Grübel verwandt bin, der sich um das Thüringer Trachtenwesen verdient hat, weiß ich leider nicht. Aber man wird es vielleicht noch mal rausfinden!“ lacht Juliane. „Viele Leute beschäftigen sich ja, wenn die Kinder groß sind, genau mit ihren Vorfahren. Aber bis



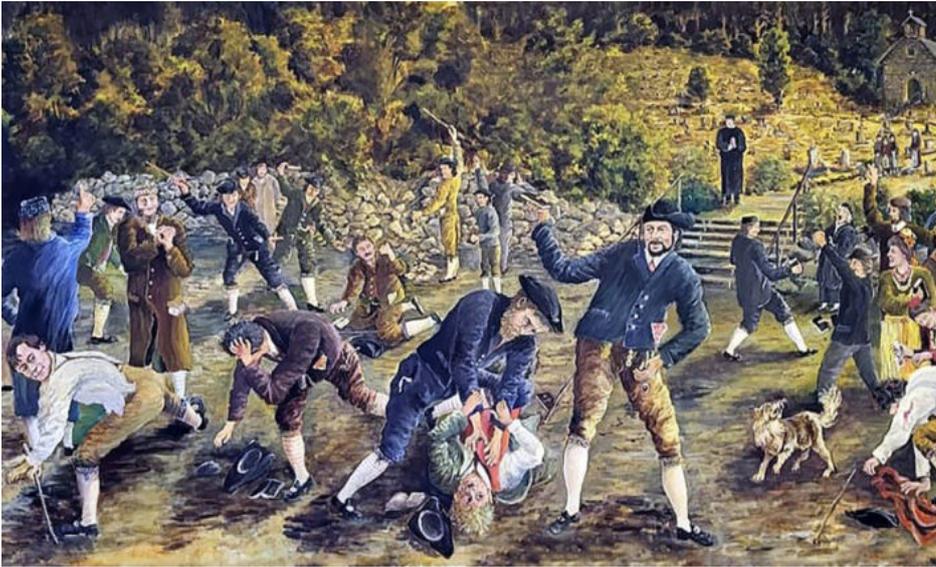
dahin sind wir erst mal gerne Thüringer Trachtenfamilie. Wir freuen uns auf die Zeit. Gerade in der Gegenwart muss diese Kultur nicht verschwinden. Das Kleine, das Regionale darf nicht untergehen!“

*Dirk Koch sprach mit Juliane Schmidt  
Fotos: Maria Marr und Dirk Koch*



# Wo die Mundart ganz aktiv gepflegt wird

## Tag des Thüringer Brauchs in der Bergstadt Ruhla



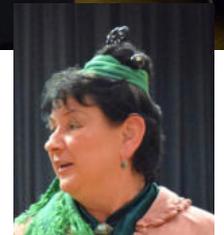
Ruhla und Theater in Mundart: Das sind zwei Dinge, die untrennbar zusammengehören. Das war auch der Grund, am 3. November 2023 den Tag des Thüringer Brauchs in der Bergstadt auszurichten. Die Themen Mundart und Theater brachten ein volles Haus.

„Dear Rühler Kirchenstriet“ lautete der Titel des diesjährigen Theaterstücks, welches traditionell von den Mitgliedern der Folklorevereinigung Alt-Ruhla auf die Bühne gebracht wird. Es behandelte eine tatsächliche Begebenheit aus der Geschichte der Stadt. Mit dem Kirchenstreit begann die Geschichte der Concordiakirche, der berühmten Winkelkirche. „Durch die kleine Stadt Ruhla verlief seit 1640 die Grenze zwischen den Herzogtümern Sachsen-Gotha und Sachsen-Eisenach. Die Finanzierung und der Besuch der Gottesdienste in der auf gothaischer Seite liegenden Trinitatis-Kirche gestalteten sich zunehmend schwierig und unerfreulich. Daraufhin entschied die Gemeinde der Eisenacher Ortshälfte den Bau einer eigenen Kirche, der 1660 begann und 1661 endete.“ berichtet Detlef Fuhlrott.

Den Kirchenstreit mit all seinen Nuancen, Tatsachen, Überlieferungen und Hinzugereimtem brachte der Ruhlaer Dichter Arno Schlothauer in sein Theaterstück „Dear Rühler Kirchenstriet“ ein. „Geschichte ist ja weniger das, was passiert ist, sondern das, was heute darüber erzählt wird. Also ziemlich bestes

Material, ein Mundarttheaterstück aufzuführen. Und wer kann sich heute vorstellen, dass sich Menschen um die Plätze in der Kirche streiten, weil diese nicht reichen?“ erläutert Detlef Fuhlrott. Insgesamt: Ein toller Tag des Thüringer Brauchs, der allen in Erinnerung bleibt und viele Anregungen mit auf den Weg gab.

*Text: Dirk Koch, Fotos: Maria Marr und Detlef Fuhlrott*



# PROTOKOLL

## der Jahreshauptversammlung des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V.

**Datum:** Samstag, 21. Oktober 2023  
**Ort:** Bürgerhaus Günthersleben-Wechmar  
**Beginn:** 10.00 Uhr  
**Ende:** 13:00 Uhr

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Landesvorsitzende Knut Kreuch begrüßt die Delegierten.

Anwesend waren 100 Delegierte. Knut Kreuch stellt fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist und ordnungsgemäß geladen wurde.

### 2. Auftritt DulcimerFolk

Es erfolgte eine kurze Vorstellung der Gruppe sowie eine Vorstellung des Repertoires durch das spielen verschiedener Musikstücke.

### 3. Gedenken

Knut Kreuch fordert zum Gedenken an alle Mitglieder die von uns gegangen sind. Die Delegierten erheben sich von den Plätzen und legen eine Schweigeminute ein.

### 4. Grußwort Landrat Onno Eckert

Das Grußwort fiel leider aus, da der Landrat leider kurzfristig absagen musste

### 5. Neuaufnahme

Als neue Mitglieder können der Landrat Onno Eckert sowie die Gruppe DulcimerFolk aus Molschleben in den Verband aufgenommen werden. Die Aufnahmen wurden einstimmig von den Delegierten bestätigt.

### 6. Bericht des Landesvorstandes Knut Kreuch

Knut Kreuch berichtet über ein „normales“ Jahr mit Großereignissen.

Maria Marr ist bereits seit knapp 2 Jahren im Verband tätig. Hierfür dankte er ihr. Die Beantragung der Stelle für die nächsten 2 Jahre ist erledigt und nun hofft der Verband auf erneute Genehmigung. Bei der Thüringer Trachtenjugend gab es ebenfalls eine Neubesetzung. Frau Katharina Neumann ist seit April 2023 neue Projektmanagerin für die Thüringer Trachtenjugend.

Zum Beginn des Jahres fand der Deutsche Trachtentag an in Schönberg an der Ostseeküste statt.

Es folgte eine ausführliche Berichterstattung über die vorangegangene Europeade in Gotha. Knut Kreuch bedankte sich hierbei bei Maria und Katharina, welche sich umfassend um die Organisation der Veranstaltung gekümmert haben.

Er resümierte, dass die Europeade 2013 in Gotha bereits sehr gut war, durch die Europeade in diesem Jahr ist Gotha allerdings weltoffener geworden und hat den gesamten Verband und seine Mitglieder beflügelt.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Landesheimatpfleger Detlef Fuhlrott, welcher sich um die Organisation des Programms für die Thüriade auf dem oberen Hauptmarkt kümmerte. Er konnte durch seine Planung Riesenerfolge mit tollen Tänzen unserer Gruppen feiern.

Insgesamt feierten rund 4.200 Leute aus 23 Länder bei bestem Wetter für 5 Tage ein tolles Fest. Die enorm hohen Kosten machten es notwendig, im Vorfeld entsprechende Einnahmen zu generieren. Die Kreissparkasse Gotha mit ihrer Regionalstiftung war hierbei unser großzügigster Förderer.

Die Abrechnung ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht komplett zum Abschluss gebracht, da auch noch die Abrech-

nung des Finanzamtes fehlt. Leistungen, wie beispielsweise Personalkosten, Straßensperrungen, Genehmigungen etc., welche von der Stadt Gotha in Anspruch genommen wurden, wurden alle beglichen. Alleine die Verpflegung der Teilnehmer kostete den Verband rund eine viertel Million Euro. Dazu kamen selbstverständlich noch Kosten für Bühnen, Technik, Werbung, Wachsenschutz etc..

Ein weiterer Dank ging an den Trachtenverein Schumlach, welche als „schnelle Eingreiftruppe“ bestens unterstützt hat.

Ein besonderes Highlight war der Tanz der Kinder am Sonntag im Stadion. Hierbei gilt Jürgen Schiecke ein besonderer Dank. Denn er hat mit rund 700 Kindern den Tip und den Hopser einstudiert.

Bisher gab es keinen Verein, außer dem Landesverband der die Europeade ein zweites Mal durchgeführt hat. Denn auch die Kosten sind im Vergleich zu 2013 explosionsartig gestiegen.

Die nächste Europeade wird voraussichtlich vom 24. – 28.07.2024 auf Sardinien (Nuoro) stattfinden. Die endgültige Entscheidung hierüber trifft die Stadt Nuoro allerdings erst im November.

Am 13.10.2023 fand der Tag der Tracht im BUGA-Pavillon der Evangelischen Regelschule in Gotha statt. Hierbei wurde das Kreuz, welches zur Europeade gestiftet wurde, in einem Gottesdienst feierlich eingeweiht und übergeben.

In diesem Jahr schenkte der Verband seinen Mitgliedsvereinen jeweils ein Exemplar des Buches „Der Verein“. Dieses enthält wichtige Informationen zum Thema Vereinsrecht, Steuern etc. Da eine zentrale Schulung immer schwierig für die Vereine ist soll dieses Buch Abhilfe schaffen.

Die Mitglieder sollen sich bitte Gedanken machen, wie die Tanzseminare in Zukunft weitergeführt werden sollen und sich mit ihren Gedanken an die Geschäftsstelle wenden. Im Schwerttanz sind wir bereits sehr gut. Eventuell sollte auch einmal über die Erlernung des Böttchertanzes nachgedacht werden.

Die nächste Veranstaltung die ins Haus steht ist der Tag des Brauchs unter dem Motto „Mundart“ am 03.11.23 in Ruhla. 2024 feiert Alt Ruhla dann sein 125-jähriges Bestehen.

Im Anschluss an die Worte von Knut Kreuch bedankte sich Monika Moritz im Namen des Vorstandes bei Knut Kreuch, Maria Marr, Katharina Neumann und Detlef Fuhlrott für Ihre Mühen während der Organisation der Europeade.

## **7. Finanzbericht**

Frau Janin Fischer, CRD Steuerberatungsgesellschaft mbH; Brauhausplatz 6, 06366 Köthen, gab einen umfassenden Bericht über die finanzielle Situation des Thüringer Landestrachtenverbandes ab.

## **8. Bericht der Kassenprüfer**

Herr Robert Günther hielt den Revisionsbericht, welcher in der Geschäftsstelle vorliegt.

## **9. Bericht des Landesjugendleiters**

Frau Katharina Neumann hielt in Vertretung den Bericht der Thüringer Trachtenjugend, welcher in der Geschäftsstelle vorliegt.

## **10. Diskussionen zu den Berichten**

Es gibt keine Nachfragen zu den Berichten.

## **11. Entlastung des Landesvorstandes**

Die Entlastung des Landesvorstandes erfolgte einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

## **12. Ausblick 2024**

Das Landestrachtenfest wird vom 14. – 15.06. im Bratwurstmuseum in Mühlhausen stattfinden. Am Freitagabend wird es ein Programm durch die Thüringer Gruppen geben. Samstag findet ein Umzug statt. Hierbei werden die Gruppen von Lanzbulldogs von der Innenstadt zum Bratwurstmuseum gefahren.

Es werden Anmeldebögen über die Geschäftsstelle versendet. Die Vereine werden gebeten sich darauf zu melden.

Im April 2024 findet der Deutsche Trachtentag in der Pfalz statt. Hierbei werden die Trachten des Jahres uns wieder repräsentieren.

Das Deutsche Trachtenfest findet vom 07. – 09.06.2024 in Wangen im Allgäu statt. Sollten Vereine Interesse haben dorthin zu fahren, können sie sich gerne in der Geschäftsstelle melden. Wenn genügend Interessierte zusammenkommen, könnte evtl. ein Bus organisiert werden.

### 13. Mitgliederangelegenheiten

Nichts zu berichten.

### 14. Berichte aus den Gruppen

Wechmarer Mühlenpfeiffer: Knut Kreuch lud noch einmal alle Mitglieder recht herzlich zu der Dudelsackweihnacht ins Landhaus Studnitz ein.

Thür. Trachtengruppe der Sieben Täler: Sven Erik informierte darüber, dass ihre Schwerter im vergangenen Jahr geklaut wurden und sie nun wieder neue Schwerter haben. Sie bedankten sich bei Günter und Frank für die Bereitstellung von Schwertern in der „Übergangszeit“.

Die Dachsberggemeinde Ernstroda möchte den Schwerttanz lernen. Hierfür haben Sie von der Folkloretanzgruppe Trusetal Schwerter zum Üben zur Verfügung gestellt bekommen. Günter Bramer aus Trusetal, welcher seit 70 Jahren Schwerttanz macht übergab die Schwerter und äußerte den Wunsch, dass es schön wäre, wenn zukünftig wieder 4-5 Gruppen den Schwerttanz tanzen könnten.

### 15. Ehrungen

Für herausragende Verdienste in der Volkskunde und Brauchtumpflege des Freistaates Thüringen wird die Thüringer Trachtenmedaille verliehen an:

- Heimatverein Viernau e.V.: Ute Rottleb
- Thür. Trachtengruppe der Sieben Täler e.V.: Sabine & Andreas Hoos

In Anerkennung der Verdienste um das Brauchtum wird Karin Hübeler zum Ehrenmitglied des Thüringer Landes-trachtenverbandes e.V. ernannt.

Ein großer Dank gilt auch den Damen der Bar für die sehr gute Verpflegung.

### 16. Thüringer Landestrachtenpaar

Familie Schmidt (Juliane & Jörg) aus Bad Tabarz werden als neues Landestrachtenpaar 2024 vorgestellt und werden den Verband im Jahr 2024 repräsentieren.

### 17. Schlusswort

Knut Kreuch bedankt sich für das Kommen zur Landesversammlung. Er wünscht sich, dass wir Kameradschaft und Freundschaften weiter festigen und wünscht schöne Begegnungen.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

# Trampelalarm in Mosbach

## Herbstferienaktion 2023 in Mosbach Hand in Hand



*Hand in Hand geht es mit den Generationen im Thüringer Landestrachtenverband und seiner Trachtenjugend. (Foto: Norbert Sander)*

„Den Tanz, den habe ich von den Mosbachern!“ gab Tanzleiter Jürgen lauthals bekannt. Den daraus wird kein Geheimnis gemacht, denn die Gruppen tauschen sich untereinander aus und agieren gerne zusammen. „Genau darin besteht ja der Weg, den wir im Thüringer Trachtenleben ja schon seit mehreren Jahren anstreben. Die Trachtenjugend war da Vorreiter und nun zur EUROPEADE 2023 wurde das im großen Rahmen in Gotha praktiziert. Allen hat das sehr gut gefallen, von den Vereinen kam durchweg ein positives Echo.“ Detlef Fuhlrott, erster Landesjugendleiter der 1998 gegründeten Thüringer Trachtenjugend pflichtet ihm bei. Als Landesheimatpfleger steht er jetzt für die Erwachsenen in der Verantwortung.

Es geht weiter. Die Tanzpause ist vorbei. „So, schaut euch an. Tanzhaltung. Ich mache mal die Musik an!“ Jürgen hält die Fäden fest in der Hand, denn irgendwann muss es schließlich ein Ergebnis geben. Als nächstes Etappenziel für die Tanzarbeit der Thüringer Trachtenjugend wurde bereits das Landestrachtenfest in Mühlhausen ausgemacht, welches im Juni

2024 ansteht. Diesmal werden ganz neu der „Trampelalarm“ und „Hand in Hand“ eingeteilt. Die Namen präsentieren eindrucksvoll den Inhalt der Tanzfiguren, die sehr viel Spaß machen.

„Das sah gut aus! Wenn wir das noch ein wenig koordiniert kriegen!“ lacht Jürgen und alle wissen, an den neuen Zielen muss doch noch häufiger gefeilt werden. „Volkstanz ist wie das Volk getanzt hat. Da hat bestimmt einst nicht alles so genau aufs Detail gestimmt“, hört man aus dem Gespräch.

Anlässlich des gemeinsamen Abends mit Gästen gab es noch einmal etwas zu feiern: Bilder zu 25 Jahre Thüringer Trachtenjugend, Tänze, Puppenspiel. Vereine wo Kinder mitwirken. Zeigen, wo und wie Heranwachsende arbeiten. Hand in Hand. Zweimal feiern hält besser, schon im April gab es eine Geburtstagsfeier in Sonneberg. Manchmal auch mit etwas zu viel Trampelalarm. Das war vor allem ein Herzensanliegen von Christina Reißig von den Schönaauer Backfrauen, die dafür sorgte, dass das Ereignis in die örtlichen Medien kam. Denn wir hörten selbst von der einheimischen und sehr aktiven Mosbacher Gruppe: „Manchmal wünschten wir uns mehr Echo auf die Kinder- und Jugendarbeit!“

Neue Ziele sind gesetzt: Es gibt mit Trampelalarm und Hand in Hand neue Tänze. Viele Teilnehmer waren da, es gab tatsächlich Platzprobleme, die mit Fantasie und Geduld gelöst wurden. Es gab Exkursionen zur Wartburg und nach Eisenach und zur Tropfsteinhöhle Kittelsthal. Herbstferienaktion in Mosbach bestens besucht. An den Triftbäumen, dem Ortswahrzeichen von Mosbach, schwangen alle bereits am Ankunftsstag das Tanzbein. Das macht Mut, dass es mit Elan und Zuspruch weiter geht.

*Dirk Koch, Landesjugendleiter der Thüringer Trachtenjugend*





## Das Herbstwetter war erste Klasse!

*Egal ob beim Besuch der Wartburg oder bei der Visite in der Tropfsteinhöhle in Kittelsthal. Ein besonderer Moment war das Herumturnen auf den Holzsekeln unterhalb der Wartburg, die die echten Esel ersetzen. Macht auch Spaß!*



Fotos: Dirk Koch

*Das Basteln mit Naturmaterialien brachte ansehnliche Ergebnisse. Foto: Dirk Koch*

Ihr wollt bei der nächsten Ferienaktion dabei sein?  
Dann meldet Euch umgehend an unter:

Telefon: 0151/58802819

Mail: [trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de](mailto:trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de)

## Hexen, Ritter, Folterkammer

Osterferienaktion der Thüringer Trachtenjugend  
in der Jugendherberge Gräfenroda bei Arnstadt

Termin: 24. bis. 27. März 2024



# Friedensfragen: Projekt der Thüringer Trachtenjugend zeigte Talente und regte zum Nachdenken an



„Friede ernehret - Unfriede verzehret.“ So steht es in zeitgenössischer Schreibweise am Gothaer Schloss Friedenstein. Der berühmte Friedenskuss ist in unseren Tagen ein wichtiges Symbol. Zur EUROPEADE 2023 in der Residenzstadt waren diese Worte in aller Munde. Sie sind aktueller denn je. Grund genug für die Thüringer Trachtenjugend mit Vereinssitz im Landkreis Gotha, dazu ein Projekt durchzuführen.

## Historische Zusammenhänge kennenlernen

Katrin Lange aus dem Altenburger Land führte im Rahmen der Herbstferienaktion der Thüringer Trachtenjugend in Mosbach bei Eisenach zum Thema Frieden durch die Nachmittage. Die Verbindungen von Gotha zu Altenburg sind vielfältig. Der Bauherr des Schlosses Friedenstein, an dem der oben erwähnte Friedensspruch steht, war Herzog Ernst der Fromme. Mitten im Dreißigjährigen Krieg, im Jahre 1643 erfolgte die Grundsteinlegung. Ernst der Fromme begründete 1672 das Haus Sachsen – Gotha – Altenburg, durch Erbfolge war er Herr über Altenburg geworden. Bei den Friedensverhandlungen zum Westfälischen Frieden verhandelte Wolfgang Conrad von Thumbshirn für die Altenburger mit beim Westfälischen Frieden, der schließlich das Ende des Dreißigjährigen Kriegs markiert. All das und viele kleine Details wurden innerhalb der Ferienwoche vermittelt.

## In der Welt des Puppenspiels

Frieden ist für jeden etwas anderes. Ja. Was ist denn der Frieden? Seit Februar 2022 wieder hochaktuell und jeder hat spätestens da begriffen: Nicht mehr selbstverständlich. Da auf der Wunschliste der Thüringer Trachtenjugend das Handpuppenspiel stand, entschlossen wir uns, das Thema damit umzusetzen. Am Anfang wa-



Wolfgang Conrad von Thumbshirn. Stich aus der Sammlung von Katrin Lange. Fotos der Seite: Dirk Koch, Katrin Lange, Ines Six

ren einige Heranwachsende nicht so begeistert von der Umsetzung der Thematik mit Puppen. Aber dann kam es doch anders: Man musste nämlich mit der Handpuppe den Charakter und die Vorstellungen der Puppengestalt übernehmen. Der Reiz der Schauspielerei forderte heraus. Die schon Jugendlichen knieten sich mit der Zeit in ihre Aussagen und die Spielweise geradezu hinein, bei den Grundschulern merkte man schnell, wie sich Aussprache und Darstellung wesentlich verbesserten. Nach einer gemeinsamen Runde in realer Gestalt ging es an die Handpuppen, die im Vorfeld der Herbstferienaktion auf so manchem Dachboden und tief aus den Schränken gekramt wurden. Da kam so manches Schätzchen zu Tage.

## Frieden ist ein weites Feld

Schnell waren 30 Handpuppen an die Heranwachsenden im Alter von 6 bis 16 Jahren verteilt und jeder musste sich überlegen, was für seinen Puppencharakter der Frieden bedeutet. Für die Ente Schnatterinchen ist es das Schwimmen im See, der Esel kann in Ruhe auf der Weide stehen und für den Kaspar bedeutet Frieden, alle Menschen zum Lachen zu bringen. Großmutter mag den Frieden, weil sie da mit ihrer Familie in Ruhe beisammen sein kann. Mehrmals wurde die Umsetzung geübt, und bei den Proberunden war tatsächlich wahrzunehmen, wie eine stetige Verbesserung aller



im Puppenspiel und in der Ausdrucksweise erfolgte. Und am Ende gab es natürlich den einen oder anderen Puppencharakter, für den Frieden etwas bedeutet, was wir nicht als Frieden betrachten. Zum Beispiel die Hexe Ingrid aus dem Märchen, die sagte: „Für mich bedeutet Frieden, wenn ich Kinder braten und essen kann!“ Der Horrorclown „Es“ aus dem amerikanischen Film sagte zum Beispiel, er weiß doch gar nicht, was das ist. Hier waren die Überlegungen der Puppenspieler gut auf den Charakter zugeschnitten.

Frieden ist eine große Frage. Die Heranwachsenden haben sich eine Ferienwoche lang intensiv damit beschäftigt.

Text: Dirk Koch



## Die Mihlaer und ihre Nachwuchsgewinnung im Kindergarten



Diese tollen Bilder wurden uns von Anneliese Engel und Elisabeth Pillich gesendet. Die zwei Frauen aus Mihla sind zurecht auf ihre Nachwuchsarbeit stolz. Mit den Kindern des Kindergartens „Cuxhofwichtel“ betreiben sie erfolgreiche und intensive Nachwuchsarbeit im Tanz- und Trachtenbereich für ihre Trachtengruppe Mihla, die zum Heimatverein Mihla gehört. So waren die Kinder selbstverständlich zu den diesjährigen Jubiläumsfeiern der beiden Gruppen dabei. „Wir tanzen nun bereits über 12 Jahre mit Kindern“ erzählt Anneliese Engel. „Jedes Jahr mit neuen, weil sie dann in die Schule kommen!“ Die Kindertrachten hat Anneliese angefertigt. Zum Museumsfest, zur Herbstlese und zu vielen anderen Höhepunkten im Dorf sind sie dabei, zum weihnachtlichen Renternachmittag dürfen sie nicht fehlen.



Dazu werden Tänze wie die „Ambosspolka“ oder „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“ einstudiert. Anneliese Engel erwähnt noch einen großen Wermutstropfen. Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten läuft gut, aber wenn es dann in die Grundschule geht, hört es auf. „Wir wünschten uns eine gute Zusammenarbeit mit der Schule und einem Lehrer oder einer Lehrerin, die vielleicht mal bei einer Kindertanzgruppe mitmacht!“ Vorschläge und Pläne gibt es trotzdem. Die Verbindung von Karnevals- und Trachtentanz wäre eine gute Idee, die Vorteile für beide Sparten bietet. „Manche Orte praktizieren das ja. Karneval hat ja nur Auftritte in der Saison. Trachtentanz läuft dagegen ganzjährig. Also: Kräfte bündeln!“

*Infos und Fotos: Trachtengruppe Mihla*

## Trachten auf Grabsteinen



Manuel Stötzer von der Dachsberggemeinde Ernstroda entdeckte für uns einen Grabstein mit Trachtendarstellung an der Kirche seines Heimatortes. Dort sind viele Details zu erkennen, die sich auch in der heutigen Zeit an der Trachtenkleidung finden lassen. Das Monument wurde vor einigen Jahren vorbildlich geschützt und zeigt eindrucksvoll den Kleidungsstil vom Ende des 18. Jahrhunderts. Es ist sogar ganz genau bekannt, für wen das Monument geschaffen wurde. Es handelt sich um das „Grabdenkmal der Jungfrau Margarethe Scharf“, wie Manuel den Chroniken von Ernstroda entnehmen konnte. Weiterhin wird dort berichtet, dass das Grabdenkmal im Jahre 1795 aufgestellt wurde. Es ist vollständig samt Aufsatz erhalten. Das Projekt Trachtengrabsteine läuft seit 2002. Immer wieder kommt Neues!

**Meldet Eure Entdeckungen!**  
01747410645 oder [dirkkoch@gmx.de](mailto:dirkkoch@gmx.de)



# Mit Fahnen und Schwertern in ein neues Jahrzehnt

## 40 Jahre – diesen Geburtstag feierte die Folkloretanzgruppe Wallrabs e.V. 2023 gemeinsam mit befreundeten Tanzgruppen



1983 bildete sich die Tanzgruppe aus tanzbegeisterten Kirmespärchen – einige zählen auch heute nach 40 Jahren weiterhin zu den aktiven Tänzern. Der Vorsitzende Henry May (61), Heike Bartel sowie die künstlerische Leiterin Daniela Krell zählen zu den Tänzern der ersten Stunde. Mittlerweile erstreckt sich die Altersdifferenz über drei Generationen, der Jüngste ist gerade zarte 14 Jahre alt und lernte durch seine Eltern, welche ebenfalls zu den Tänzern gehören, die Liebe zum Tanzen kennen. Zahlreiche Gästen folgten der Einladung, wie auf dem obigen Bild zu sehen ist.

**Festprogramm** – Ein Bläserduo gab die Eröffnung der Veranstaltung bekannt. Danach erfolgte die Eröffnungsrede durch Henry May, in der er einen kurzen geschichtlichen Abriss und Höhepunkte der Vereinsgeschichte erwähnte. Weitere Festansprachen und Glückwünsche kamen von Monika Moritz (Thüringer Landstrachtenverband), Dirk Lindner (1. Beigeordneter des Landrates) und Burkhard Knittel (Bürgermeister). Die Tänzer eröffneten die Tanzfläche mit der „Rosamunde“ – diesen Tanz hatte die 1. künstlerische Leiterin Ute Umbreit choreografiert und er ist heute noch ein beliebter Eröffnungstanz. Ute hatte an diesem Tag auch einen Grund zu feiern, selbst 75 Jahre alt zu werden und trotzdem der Einladung zu folgen, zeigt die immer noch tiefe Verbundenheit zu ihrer alten Tanzgruppe. Natürlich ließen es sich die Tänzerinnen und Tänzer nicht nehmen, zusammen mit den Werrataler Musikanten ein kleines Ständchen zu bringen. Rolf Amthor, lange Zeit der 1. Vorsitzende der Tanzgruppe und seine Frau Annerose bekamen die Ehrenmitglieds-

schaftsurkunde überreicht und ebenfalls einen Dank für jahrelange Vereinsarbeit ausgesprochen. Es folgten mit dem „Ländler“ und dem „Hackschottisch“ weitere Tänze der Wallrabser. Die Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld und die Trachtentanzgruppe Stepfershausen boten einige Ihrer Tänze dar. In einer kleinen Tanzpause übernahmen die Werrataler Musikanten aus Sachsenbrunn das Programm. Zu einer 1. Premiere an diesem Tag kam es im weiteren Verlauf, als Conrad Six, der jüngste der Wallrabser Tänzer zusammen mit den Kaltenlengsfeldern eine alte Thüringer Tradition zeigte – das Fahnenspiel geriet leider in unserer Umgebung in Vergessenheit, doch nun unternahm die Folkloretanzgruppe Wallrabs einen ersten Schritt, um diese alte Tradition, auch im Kreis Hildburghausen pflegen zu können. Sie zeigten den „Tanz der Tuchmacher“. Die Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld hält diesen Brauch schon seit längerem am Leben. Dies zeigten sie auch in den nachfolgenden Fahnenspielen. Mit dem „Tuchantanz“ übernahm die Folkloretanzgruppe Wallrabs erneut die Tanzfläche – Tücher, welche in eigener Leistung von Anna Fischer (94) und Ines Six gehäkelt wurden. Für Ihre nähende Handwerkskunst wurde Anna Fischer ebenfalls geehrt, denn mit 94 Jahren versorgt sie gerade die Tänzerinnen mit neuen Trachten, Schürzen und Tüchern. „Ich bin stolz auf meine Oma“, so Daniela Krell. Im weiteren Verlauf zeigten die Trachtengruppe Brotterode e.V. und die Folkloretanzgruppe aus Behrungen ihr Können. Den nächsten Tanz, welcher bereits zum 30. Geburtstag uraufgeführt wurde, zeigten die Tänzerinnen und Tänzer aus Wallrabs mit der „Coburger Mazurka“, bevor die beiden neuen Tänze, in dieser



Formation (angeregt durch den Thüringer Trachtenverband) uraufgeführt wurden. Der „Mädchenreigen“, wie der Name schon sagt, ist einer reiner Frauentanz.

Da die Folkloretanzgruppe Wallrabs in der glücklichen Lage ist, sehr viele Tänzer zu haben, welches leider nicht in allen Tanzgruppen der Fall ist, konnten sie den Thüringer Schwerttanz einstudieren. „Für den Schwerttanz benötigt man 9 Männer, was soll ich sagen: Ich habe sie!“ so Daniela Krell. Frank Hübhel galt an dieser Stelle ein großer Dank, denn er unterstützte die Tänzer im Erlernen des Fahnenschwings und des Schwerttanzes. Als letzten Programmpunkt wurden alle aktiven Tänzerinnen und Tänzer vorgestellt und es befanden sich stolze 331 Jahre Folkloreerfahrung unter den Wallrabsern.

**Tanzabend für jederman** – im Anschluss lud die Folkloretanzgruppe Wallrabs zum Tanzabend ein. „Ohne Filter“ lieferte die dazu nötige Musik. Aber von Folklore noch nicht genug, die Wallrabser nutzten die Pausen der Band und luden zu Mitmachentänzen ein, so dass jeder Tanzwillige im Saal in die Folklore schnuppern konnte.

Text: Ines Six, Fotos: Luca Marvin Schmidt

## Impressionen vom Thüringentag in Schmalkalden 2023



Viele Jahre lang war der Thüringentag ein fester Punkt im Terminkalender der Vereine unseres Verbandes. Es war einfach eine Pflicht, dabei zu sein und neben dem Festumzug noch eine Bühne zu bespielen. Wir erinnern uns an den großen Umzug in Heilbad Heiligenstadt 1997 oder an Ilmenau.

Ja, an Ilmenau, wo wir 1998 mehr Stunden als erwartet im Regen auf den Umzugsbeginn warteten und nicht nur bei den Tabazern die Rocksäume schlammig braun wurden. Die Stimmung war trotzdem gut und wir waren ein riesiger Block. 2001 durfte die Thüringer Trachtenjugend in Gera mehrere Stunden eine Bühne bespielen. Das waren Aufgaben! Irgendwie verlor der Festtag unseres Freistaates über die Jahre an Bedeutung, mittlerweile wird er nur noch alle zwei Jahre gefeiert und auch nicht mehr so groß wie um 2000 herum.



Unser Nachbarland Hessen feiert weiter wie gewohnt jährlich mehrere Tage lang und viele Gruppen aus Thüringen fahren hin. Trotzdem waren Thüringentage wie in Sömmerda und Gotha Meilensteine der Verbandsgeschichte.

Die Vereine und Gruppen des Thüringer Landes-trachtenverbandes e.V. repräsentieren gerne ihre Heimat und waren deshalb selbstverständlich im Juni 2023 beim 18. Thüringentag in der Fachwerkstadt Schmalkalden dabei. Denn Thüringen ohne Trachten ist undenkbar! Danke an unsere Vereine aus Mosbach, Brotharode und Kaltenlengsfeld für die Bilder des Festumzugs. Und hier schon der nächste Thüringentag:

**Ihr seid doch 2025 in Gotha dabei!**

## Projekt PARTHNER des Kulturrates Thüringen e.V. in Wechmar mit seinen Seminartagen präsent



Die Thüringer Trachtenjugend ist seit zehn Jahren im Projekt PARTHNER engagiert, welches Vereine bei ihrem Engagement im ländlichen Raum begleitet. Norbert Sander und Dirk Koch ließen sich in der Projektperiode 2017 bis 2019 zu Vereinsberatern ausbilden. In dieser Projektphase lief auch unser Mundartprojekt. Mit zwei Broschüren, zwei Trachtenkalendern und einem Tag des Thüringer Brauchs zum Thema Mundart im Herbst 2019 konnten wir eine große Öffentlichkeitswirkung erreichen. Im November 2023 fand im Goldenen Löwen das Seminarwochenende von PARTHNER auf Einladung der Thüringer Trachtenjugend statt. Das Beratungsforum startete am Freitag und am Samstag ging es in einem umfangreichen Workshop um Zeitmanagement. Wer sich über das umfangreiche Bildungsangebot von PARTHNER informieren möchte: [www.projekt-partner.de](http://www.projekt-partner.de)

Text: Dirk Koch Fotos: Norbert Sander



## Tischharfe: ein Instrument für die Seele und Gemeinschaft



Für die musikalische Gruppenarbeit ist die Tischharfe wegen des schnellen und gemeinsamen Lernerfolges sehr gut geeignet. Dieses Saiteninstrument mit besonderem Klang hat es uns wirklich angetan und wird auch gerne zu festlichen Anlässen mit schönen Weisen bespielt. Bereits im Coronawinter 2020/21 kam in mir der Gedanke auf, für die Vereinsarbeit etwas Neues zu wagen. Die „Aktion vor Ort“ von der Thüringer Ehrenamtsstiftung sprach uns in dieser schwierigen Zeit aus dem Herzen und förderte unsere Projektidee sehr gerne. Erste ausgewählte Instrumente mit etwas Zubehör konnten mit zu-

sätzlichen Eigenmitteln im Spätsommer 2021 angeschafft werden. Ein gemeinsames Proben war wegen der Pandemie jedoch schwierig, aber ein erwartungsvoller Anfang war als Grundlage geschafft. Weitere Unterstützung mit den Aktionen „Partner der Region“ durch die VR Bank Fulda eG und Privatspenden gaben Ansporn zum Aufbau einer eigenen Musikgruppe. Der Instrumentenbauer Franz Bauer überzeugte uns mit der Großen Tischharfe in seiner Bauform des „Goldenen Schnittes“. Am Bespielen seiner Instrumente spürt man sofort seine Leidenschaft zum wohlthuendem „Saitenklang“.

Zum Wochenende der Thüringer Trachtenjugend in Zella Mehlis wurden unsere Tischharfen vorgestellt, um auf die leichte Spielweise aufmerksam zu machen. Der Thüringer Landestrachtenverband und die Thüringer Trachtenjugend schafften sich dazu jeweils ein 25-saitiges Instrument an. Inzwischen treffen sich regelmäßig ca. 8 Musikfreunde, z.T. auch erfahrene Spieler mit ihrer Veeh Harfe, aus der Region Kaltennordheim zum gemeinsamen musizieren. Erste kleine Auftritte der „Rhön Harfen“ gaben Mut für zusätzliche Vorhaben. So wird für 2024 bereits angedacht, regionale Liedermappen für unsere Instrumente vorzubereiten und weitere Interessenten zu gewinnen. In den benachbarten Landkreisen in Hessen und Franken fanden wir erste freundschaftliche Begegnungen, die uns zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit hoffen lassen. Wir freuen uns auf gemeinsame Seminare, Weiterbildungen und gesellige Aktionen. Auf diesem Wege möchte ich mich nochmal recht herzlich bei allen Förderern und Mitspielern bedanken.

Text und Bild: Frank Hößel, Kaltenlengsfeld/Rhön

# Seine Majestät Jonas der I. ließ herzlich bitten: Rückblick auf das Maifest 2023 in Bad Tabarz



Maikönig Jonas der I. und Tabarzerin in Schurztracht.

## Walpurgis / Kaffeeklatsch unterm Maibaum in Cabarz vom Tabarzer Trachtenverein

...so lautete unser Motto zum diesjährigen Maifest. Gleichzeitig begingen wir damit auch das 115-jährige Jubiläum unserer Ersterwähnung.

Alles begann mit dem Aufstellen des Maibaumes im Ortsteil Cabarz. Die Freiwillige Feuerwehr war zahlreich angekört und konnte unsere Birke problemlos aufstellen. Unser Bäumchen ist zwar nicht das Größte, dafür aber das Schönste, so fanden die beiden Frauen, welche den Maibaum geschmückt hatten.

Am Abend feierten Groß und Klein beim Maientanz im Winkelhof. Zu später Abendstunde trieben, wie schon seit 23 Jahren, die Hexen ihr Unwesen, konnten aber mit Hilfe der geweihten Schwerter, welche vom Gott Mars überreicht wurden, dem bösen Spuk bald ein Ende setzen. Mit dem Sieg der Feen betrat unser Maikönig (zum ersten mal ein Mann) "Jonas der I." die Bühne, begrüßte den Frühling und lud alle Gäste zum fröhlichen Tanzen und Singen ein.

Am nächsten Tag erinnerte eine Feier für uns und durch uns an die 115jährige Ersterwähnung unseres Vereins.



Der Tanz um den Bänderbaum im Kurpark.

Mit einem zweistündigem Programm unterhielten wir unsere Gäste. Alte und neue Tänze wurden gezeigt, Chorlieder genauso wie bekannte Volkslieder gemeinsam mit dem Publikum gesungen. Bei Kaffee und Kuchen ein gelungener Nachmittag. Eine große Überraschung waren die Freunde von Alt-Ruhla, die uns herzlich

gratulierten und Grüße „us dr Ruh!“ sowie ein Geschenk mitbrachten. Da wir anschließend den Rühler Springer im Programm hatten, tanzten wir auch gleich gemeinsam. Das herrliche Wetter lockte zahlreiche Gäste in unseren schönen Kurpark, auch die junge Journalistin der TA zeigte sich begeistert, sie hatte so ein Programm noch nie gesehen und fand alles toll! Da sei ihr auch verziehen, dass aus Grübel... Grümel wurde, wahrscheinlich hatte sie mich mit meiner angeschlagenen Stimme nicht richtig verstanden.

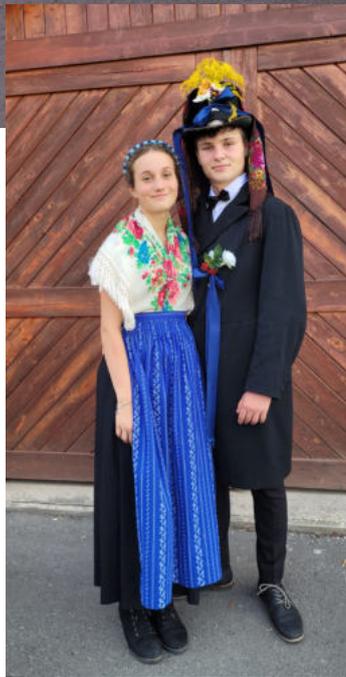
An dieser Stelle muss aber auch ein ganz großes Dankeschön an all die fleißigen Helfer stehen, ohne die solch ein Fest nicht zu stemmen gewesen wäre, denn die gesamte Organisation, vom Klopapier bis zum Bierwagen, von der Kinderhaube bis zur Programmgestaltung lag alles in unserer Hand. Strahlende Gesichter und viel Lob, ließen all die Mühe in Vergessenheit geraten. Wir sind stolz und glücklich auf das, was wir geschafft haben.



Die Hexen und der Stier.

Text und Bilder: Bettina Grübel, Bad Tabarz

# Kirmestraktionen über Generationen



Kirmes ist das Fest, was landauf und landab in Thüringen gefeiert wird. Kirmes, das ist eine Veranstaltung der Generationen, ein Höhepunkt, zu dem das Dorf zusammenkommt. Viele Mitglieder des Thüringer Landstrachtenverbandes feiern Kirmes oder sind gar selbst Kirmesgesellschaften. Besonders farbenfroh und mit Tracht verbunden kommt die Kirmes im südlichen Thüringen daher. Ines Six von der Folklore-tanzgruppe Wallrabs, selbst in Reurieth bei Hildburghausen daheim, ist mit der gesamten Familie jedes Jahr am Kirmesgeschehen in einigen Orten beteiligt. Sie schickte uns farbenprächtige Bilder, die zeigen, wie besonders die junge Generation dieses uralte Fest auf ihren Schultern trägt.

„Unsere Familie wirkt in mehreren Kirmesgesellschaften mit. Mein ältester Sohn Leonard war jetzt bei der Kirmes in Birkenfeld dabei, das ist ein Stadtteil von Hildburghausen. Seine Freundin Ronja wohnt dort und so trug er die für die Orte um Hildburghausen typische Burschenkleidung. Die ist so auch Richtung Eisfeld typisch. Die Burschen tragen hier die Schmucktücher auf den Zylindern, was ein besonders prächtiges und einprägsames Bild ergibt. Die jungen Frauen tragen den langen dunklen Trachtenrock mit Schürze, Tuch und Blumenkränzchen im Haar. Die Herren in Birkenfeld kleiden sich mit altem Frack, schwarzer Hose, Weste mit weißem Hemd, sowie Zylinder mit Schmucktuch. In vielen Orten rund um Hildburghausen zählen die Kinderkirmesgesellschaften zum Stolz der Ortschaften und geben ein farbenprächtiges Bild ab!“ berichtet Ines. In Reurieth selbst tragen die Kirmesburschen kein Schmucktuch am Zylinder. Hier ist ein Schmuckband mit Sträußchen zu finden.

Oben die Kinderkirmesgesellschaft Birkenfeld, Mitte Ronja und Leonard zur Kirmes in Birkenfeld, unten Kirmesgesellschaft Reurieth. Bilder: Ines Six



## Engagement vor Ort für Tracht und Brauchtum: Monika Lessing aus Merkers in der Rhön unterwegs



Monika Lessing ist Einzelmitglied im Thüringer Landestrachtenverband und steht beispielhaft für die zahlreichen aktiven Einzelmitglieder. Tracht ist Monikas Lebenselixier. Ihre Trachtenpuppen stellt sie regelmäßig aus, so z.B. vor einiger Zeit in der Propstei Zella in der Rhön bei Dermbach. Die Thüringer Verwaltung des Biosphärenreservates Rhön bietet dort Möglichkeiten für Ausstellungen, auch die Wehrkirchenausstellung der Thüringer Trachtenjugend war dort mehrere Monate lang zu sehen. Während der Trachtensausstellung erläuterte Monika den Gästen jedes Wochenende ihre Ausstellungsstücke und erschien dabei stets in einer anderen Tracht aus Merkers. „Ich trug die Tracht der unverheirateten Frauen, die Festtagstracht, die Trauertracht, die Tracht der Verheirateten und die Hochzeitstracht. Unterstützt wurde ich von Ute in Wohlmuthäuser Tracht und Christa in Tiefenorter Tracht. Im Allgemeinen erläuterte ich den Besuchern die Geschichte der Tracht. Auch Hochzeitsbräuche, Trauerbräuche und Bräuche im Jahreslauf habe ich dargestellt, z.B. Lichtmess in der Rhön und den Sommergewinn in Merkers. Dazu kamen auch noch das Laubmännchenfest in Dönges und die Kirmes in der Rhön. Die meisten Bräuche habe ich mit Puppen nachgestellt.“ berichtet Monika.



*Egal ob es die Trachten aus den Rhönorten sind, die Spinnstube oder der Erbsbär zu Lichtmess: Monika Lessing bringt die Bräuche der Heimat mit ihren detailgetreuen Puppen nahe. Bei der Kirmes fehlen sogar die Schnapsfläschen nicht...*

Fotos: Hans Lessing





## Erfolgreiche Kuchschinn-Aktion in Bad Tabarz

„Sie sind noch nicht fertig, aber hier schon einige Eindrücke“ meint Bettina Grübel von der Tabarzer Trachtengruppe. Gemeinsam mit den Kindern wurden die Kuchenbretter bemalt, die in Bad Tabarz mundartlich als „Kuchschinn“ bezeichnet werden. Sie finden in Zukunft bei einem Kuchenbrettertanz Verwendung, der auch bei Auftritten der Thüringer Trachtenjugend gezeigt wird. „Dazu sind die Kuchenbretter natürlich



nicht aus so massivem Holz gefertigt, wie ihre historischen Vorbilder. Beim Tanzen sollen sie vor allem leicht sein und den Kindern und Jugendlichen nicht zur Last werden.“ Mit den Kuchenbrettern transportierte man einst aus den Backhäusern in Thüringen die großen, runden Kuchen heim. Gleichzeitig fanden sie beim Schlachten Verwendung und waren meist aus weichem Holz, gerne aus Pappel gefertigt. Jeder Haushalt verfügte über mehrere Exemplare. Zum Tanzen in den Gruppen werden die Kuchenbretter in der Gegenwart oft aus dickerem Sperrholz gefertigt. Die mundartliche Bezeichnung für die Kuchenbretter variiert oft beträchtlich von Dorf zu Dorf, so gibt es „Kuchschüseln“, „Kuchschennen“ und viele andere Bezeichnungen mehr.

Historisch gesehen trugen die Kuchenbretter meist den Namen der Eigentümer, damit es im Gemeinschaftsbackhaus bei großem Andrang zu keiner Verwechslung kam. Oft war noch die Jahreszahl zu finden, nicht wenige Thüringer besitzen noch Familienstücke, bei den die 18 am Anfang steht. Am prächtigsten kommen die Kuchenbretter daher, die zu festlichen Anlässen verschenkt wurden. Zur Hochzeit und zur Konfirmation entstanden wahre Meisterwerke, zum Teil wird diese Tradition in manchen Dörfern bis heute geprägt. Blumen bildeten die Hauptmotive, und genau daran hielten sich die Bad Tabarzer bei der Gestaltung ihrer Kuchschinnen. So wird Tradition gepflegt und man kann sich sicher sein, dass auf das eigene Stück besonders geachtet wird.

Text und Fotos: Bettina Grübel

## Trachtenberatung bildet beide Seiten



Immer wieder wird bei der Geschäftsstelle des Thüringer Landestrachtenverbandes von Privatpersonen oder Vereinen angefragt, die etwas zur Tracht erfahren möchten. So ging es im März z.B. ins Heimatmuseum Kirchheilingen bei Bad Langensalza. Hier stellte Hartmut Dölle vom Heimatverein Kirchheilingen das Museum im Guthshaus vor und wollte einige Dinge zu den Trachtenstücken wissen, die sich in der Kirchheilinger Sammlung befinden. Dabei fiel auf, dass diese z.T. den erhaltenen Stücken nördlich von Mühlhausen sehr ähnlich sehen, eine Frauenhaube ähnelt jedoch den Kopfbedeckungen, die unsere Herbslebener Trachtenfreundinnen tragen. Interessant war im Heimatmuseum dargestellt, wie hier einst umfangreich Erdöl und Erdgas gefördert wurden, zudem ist der Bohrturnbrand 1959 dokumentiert. Die neu aufgebaute Waidmühle konnte der Heimatverein 2022 einweihen, sie ist funktionstüchtig und erinnert an den Anbau des Färberwaides.





Bei der Spinnstube am 29. Januar 1918 in Hopfgarten durfte das Kaiserbild nicht fehlen. Rechts oben ein Erntetrachtenumzug im Jahre 1935, unten das Gruppenbild eines Dorffiederabends am 26. April 1914.

## Hopfgärtner Tracht und Tradition

### Dorf bei Weimar zeigt einige Parallelen zu anderen Thüringer Orten

Das Trachtenbrauchtum ist ein Kulturgut unseres Volkes. Dabei haben alle Regionen ihre Eigenheiten, Sitten und Gebräuche. So ist es auch im Weimarer Land, in Hopfgarten mit seinen Nachbardörfern. Die Tracht ist eine Eigenheit der Landbevölkerung, sie ist mehr bäuerisch. In den Städten kleidete man sich urban, höfisch. Am ehesten weisen die verschiedenen Berufs- und Standeszünfte eine eigene Kleiderordnung auf. Der Höhepunkt der Trachtenbewegung in unserem Raum lag wohl im 19. Jahrhundert. Davon sind bei uns aber kaum noch Spuren zu finden. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entstanden durch die Verbreitung der Fotografie zahlreiche bildliche Zeugnisse eines recht üppigen Trachtenbrauchtums in unserem Heimatort.

Mit meinem Hausieren bei den Alten in unseren Häusern konnte ich eine Vielzahl älterer Bilder jener Zeit zusammentragen. Nach der Information einigen älterer Mitbürger waren sogar noch einige Namen hinzuzufügen. Wenige Jahreszahlen weisen auf drei Höhepunkte in unserem Trachtenleben hin: 1890, 1910 und 1925. Ein Teil der neueren Bilder lässt sich aufgrund bekannter Gesichter und der Gehöfte zuordnen. Zentrum des Trachtenwesens in Hopfgarten war wohl das Gehöft Gasche in der jetzigen Friedensgasse unterhalb unseres ehrwürdigen Tanzplanes. Bis in die 1950er Jahre sah man unsere Trachten noch zu den Ernte-, vielleicht zu den Blüten- und Winzerfesten. Letztendlich sind sie auf den Bildern des Weimarer Zwiebelmarktes um 1970 zu sehen. Dort wurden sie noch von den Frauen am Verkaufsstand der LPG-Gärtnerei getragen. Dann verliert sich ihre Spur.

Auf einigen Bildern ist immer wieder das Brautkleid von Thekla Zeunemann aus dem Jahre 1871 zu erblicken. Dieses Prachtstück befindet sich im Besitz der Familie Rebenschütz in Erfurt. Bis auf zwei erhaltene Trachtenröcke bei den Familien Göpel und Ziehn, bei Letzteren auch noch einige Kappen, existieren keine Trachten mehr im Ort.

*Text und Bilder: Henry Göpel aus Hopfgarten*

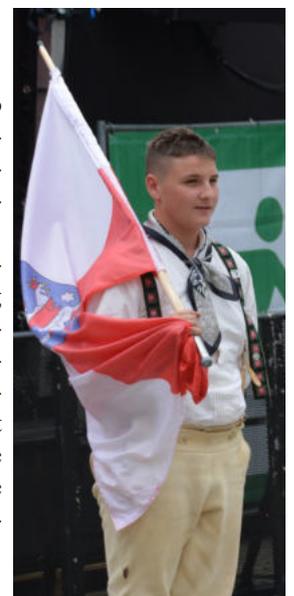
## Kleine EUROPEADEnachlese

Vielen Dank für das positive Echo auf die Sonderausgabe unserer Trachtenzeitung zur EUROPEADE. Natürlich konnte nicht alles dargestellt werden, dafür war die Spannbreite der Ereignisse einfach

zu groß. Doch haben uns noch ein paar Bilder erreicht. So schickten uns die Wallrabser einige Fotos einer gemeinsamen Vorbereitungsprobe zum Schwerttanz und zum Fahenschwingen im Mai. Es waren zahlreiche Trachtenfreunde verschiedener Gruppen dabei.

Zu unserer EUROPEADE am Samstag nach dem Festumzug trat die Thüringer Trachtenjugend mit einem Beitrag auf der Bühne des Deutschen Trachtenverbandes im Programm auf. Dieses stand unter dem Motto der Deutschlandreise. Die Fahenschwinger absolvierten das Programm, welches das Publikum in Erstaunen versetzte. Mit dabei waren Fahenschwinger der Folkloretanzgruppe Kaltenlengsfeld und Conrad von der Folkloretanzgruppe Wallrabs: Ein gekonntes Zusammenspiel der verschiedenen Generationen.

*Text und Fotos: Dirk Koch, Ines Six*



# Wünsche zum Neuen Jahr!

Mein Wunsch der ist bescheiden,  
keine Gewalt zu allen Zeiten.  
Mein Wunsch ist schnell bestellt,  
ich möchte Frieden auf der Welt.

Mein Wunsch geht von Hand zu Hand,  
mehr Zusammenhalt im Verband.  
Mein Wunsch in dieser Zeit,  
ich möchte mehr Gemeinsamkeit.

Mein Wunsch an Dich,  
Schluss mit dem ICH.  
Und dazu die Bitte von mir,  
einfach mehr WIR.

*In diesem Sinne frohe Weihnachten und einen guten Start in ein Jahr voller Glück,  
Bescheidenheit und Zusammenhalt wünscht allen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden sowie Förderern:*

*Der Vorstand des Thüringer Landestrachtenverbandes e.V.*

## Weihnachtsmotive für 2024 gesucht!

Bitte handgemalt!



Auch der Vorstand der Thüringer Trachtenjugend mit seiner Projektmanagerin Katharina wünscht ein schönes Fest und alles Gute für das neue Jahr. Wir suchen Eure handgezeichneten Adventsmotive für einen Adventskalender der Thüringer Trachtenjugend, der 2024 entstehen soll. Orientiert Euch dabei an dem, was Ihr dabei daheim findet, wie hier z.B. den neuen Schwibbogen in Mosbach.

Zusendungen an:  
[trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de](mailto:trachtenjugend@thueringer-trachtenverband.de)

Sendet uns Beiträge und Bilder für die Thüringer Trachtenzeitung!

Ebenfalls freuen wir uns über viele Beiträge und Fotos für unsere Internetseite!

Einsendungen für Internetseite und Zeitung an:

[info@thueringer-trachtenverband.de](mailto:info@thueringer-trachtenverband.de)

## Vorschau Termine

23. 03. 2024

Tanzleiterseminar mit Maud Butter in Wechmar

24. 03. 2024

Versammlung der Thüringer Trachtenjugend in Gräfenroda

24. - 27.03.2024

Osterferienaktion der Thüringer Trachtenjugend in Gräfenroda: Ritter, Hexen, Folterkammer

07. - 09.06.2024

Deutsches Trachtenfest in Wangen im Allgäu

14. - 15.06.2024

14. Thüringer Landestrachtenfest in Mühlhausen

02. 11. 2024

Landesversammlung

16. - 18.05.2025

13. Thüringer Kinder- und Jugendtrachtenfest

\* Änderungen vorbehalten

## Impressum

Herausgeber: Thüringer Landestrachtenverband e.V.  
Hohenkirchenstraße 13  
99869 Drei Gleichen, OT Wechmar

Erscheinung: mehrmals jährlich  
Redaktion: Knut Kreuch, Landesvorsitzender  
Maria Marr, Geschäftstellenleitung  
Dirk Koch, Landesjugendleiter

Telefon: 036256/86560  
Telefax: 036256/22658  
Internet: [www.thueringer-trachtenverband.de](http://www.thueringer-trachtenverband.de)  
E-Mail: [info@thueringer-trachtenverband.de](mailto:info@thueringer-trachtenverband.de)

Die Thüringer Trachtenzeitung  
wird gefördert vom

Freistaat Thüringen Staatskanzlei

Newsletteranmeldung  
unter:

